

von Kobell. Nach der letztern Methode wird eine feinspolirte neue Kupferplatte so behandelt, als wäre sie die Grundfläche der Glasmalerei. Mit dem Pinsel wird verdicktes gefärbtes Terpentinöl zu irgend einem beliebigen Gemälde aufgetragen. Auf diese Platte läßt man dann in dem geeigneten Apparate metallisches Kupfer niederschlagen und erhält so von dem Bilde eine vertiefte Kupferabformung, von der sich Abdrücke auf Papier machen lassen, wie von jeder andern mit Aetzwasser oder Grabstichel behandelten Kupferplatte. Herr Mechanikus Müller (Nicolaistr. blauer Hecht) hat Apparate angefertigt zur Herstellung von Kupferstichen durch Galvanismus, die er nebst Gebrauchsanweisung zum Verkauf anbietet. Das Verfahren ist nicht schwierig und die nöthige Fertigkeit in Handhabung des Apparats bald erlernt. In ein Glasgefäß wird eine größere Kupferplatte eingesetzt, die der gemalten oder gestochenen zur Nachformung bestimmten als Unterlage dient und an den Rändern mit Wachs überzogen ist. Ein Pergamentrahmen wird frei in das Gefäß über die Platten gehängt im Abstand einiger Linien. Auf die Glasfläche des Rahmens kommt eine Zinkplatte, auf diese eine vorstehende Kupferplatte, welche letztere mittels der an beiden Platten angefügter Lappen mit der unter dem Bilde befindlichen Kupferplatte zusammengeschraubt wird. Hierauf wird in das Gefäß gesättigte Kupferauflösung und in den Rahmen sehr verdünnte Schwefelsäure gegossen. Die gemalte Kupferplatte fängt sofort an, sich mit einer Kupferschicht zu überziehen, die nach einigen Tagen so dick wird, daß sie durch Abseilen der Ränder abgenommen und abgedruckt werden kann.

Herr D. Weinlig über Carcel'sche Uhrenlampen, wovon ein Exemplar durch Herrn Sellier & Comp. ausgestellt wurde. In dem Schafte, einem hohlen Cylinder, ist ein Uhrwerk angebracht, welches durch Gestänge ein Pumpwerk in Bewegung setzt. Dadurch wird im vollkommen gleichmäßigen Gange dem Brenner stets gerade soviel oder etwas mehr Del zugeführt, als zur Consumtion erforderlich ist. Die Lampe giebt daher ein sehr gleichmäßiges Licht und ist zu wissenschaftlichen Untersuchungen über Lichtstärke besonders vortheilhaft. Sie muß fest und wagrecht stehen; der Preis ist 20 Thaler pro Stück.

Herr D. Dietrich beklagt in einem besondern Vortrage diejenigen namhaft gemachten sächsischen Städte, welche noch nicht mit Gewerbevereinen versehen sind, tröstet sich jedoch mit den Aussichten auf die nächste Zukunft.

2) Kurze Notizen.

Herr Director berichtet, daß fortgesetzte Versuche mit dem Köbbling'schen Kochapparate ein ziemlich genügendes Resultate ergeben haben. Bei gänzlich verschlossenem Apparate wurden 22 Pfund Flußwasser von 8° R. Temperatur in 30 Minuten zum Sieden gebracht. Die Resultate fernerer Versuche sollen bekannt gemacht werden. Es liegt im Interesse der polyt. Gesellsch., das Publicum zur Anschaffung Köbbling'scher Apparate zu veranlassen, da sie sich dem Vertriebe für das Königreich Sachsen unterzogen hat. Der Erfinder (Buchdrucker in Mühlhausen), welcher in Preußen und andern Staaten patentirt ist, übertrug der Gesellschaft den alleinigen Vertrieb, indem er sich verpflichtete, mit Niemandem weiter dritthalb Verbindungen in Sachsen einzugehen.

Herr D. Hülse berichtet, daß die für die nächste Mihaelismesse von der polyt. Gesellsch. beabsichtigte Industrieausstellung aller Wahrscheinlichkeit nach einen günstigen Verlauf haben werde. Die nöthigen einleitenden Schritte sind mit Erfolg gethan. Das Interesse zeigt sich thätig von mehreren Seiten.

Derselbe beschreibt einen neuerfundnen Reductionszirkel, welcher sich leicht in einem dreiseitenigen Zirkel umwandeln läßt.

Ferner eine Maschine zum Schärfen der Sägen, welche auf dem Principe der endlosen Schraube beruht.

3) Vorgezeigte Gegenstände.

Herr Graveur Ehrhard, die von ihm gearbeiteten Stempel der Erinnerungsmedaille zum Gutenbergfeste, nebst dem Muster im Großen, einem von ihm in Wachs bossirten Basrelief. In späterer Versammlung die Medaille selbst in Silber ausgeprägt. Die Arbeit fand den verdienten Beifall. Auch die zum gleichen Zwecke vom Münzgraveur Krüger in Dresden geprägte Medaille findet die Anerkennung der Gesellschaft, Idee und Ausführung anlangend.

Herr Glasmeister Waibel, verschiedene Proben einiger aufs Feinste zerriebenen und mit Firniß vermischten Pigmente. Mehrere Zeugnisse kompetenter Personen bestätigen die außerordentliche feine Zertheilung der auf der Waibelschen Reibmaschine behandelten Pigmente. Die damit bereiteten Delfarben haben sich unter andern fähig bewiesen zum Ausspritzen der feinsten Blutaderverrästelungen vom Durchmesser des sechszehnten Theils eines Menschenhaares. Die Farben werden trocken auf der Maschine zerrieben zu höchst billigen Preisen, weil die Arbeit mehr fördert, als mittels irgend einer andern gebräuchlichen Vorrichtung.

Herr Eisenhändler Dresler erläutert einen Kochapparat von Gußeisen. Er ersetzt die gewöhnlichen offenen Feuerungen unserer Küchen. Holzsparniß ist auch seine Bestimmung, und er kann auf jedem Herde angebracht werden. Der Preis sehr billig.

Derselbe, ein Plattenpaar von Blechtafeln mit Garnieren und Vorrichtung, um dasselbe an die Hand zu schieben, zum Schutz gegen das Abschmuzen der Kohlen, die in den Ofen nachgelegt werden sollen. Für Personen empfehlenswerth, die mit Arbeiten beschäftigt sind, welche ganz reine Hände verlangen, z. B. Wäschrinnen.

Derselbe, eine Probe von Kalkstein aus der Gegend von Saalfeld, von fein muscheligen Bruch. Zu Streichschalen wegen zu großer Härte wenig tauglich. Wegen der Vermuthung, daß der Stein zur Lithographie brauchbar sein möchte, wurde er einem Sachverständigen zur Probe übergeben. Der Versuch war ein vergeblicher, indem der Stein sich untauglich erwies.

Herr D. Hülse, zwei verschiedene Prägstöcke zum Plombiren, von der Zollverwaltungsbehörde zur Vorzeigung in der Gesellschaft gütigst überlassen. Bei dem einen, von dem man in Norddeutschland fast allgemein Gebrauch macht, ist der obere Stempel in einer Leitung beweglich und wird nach unterlegter Plombe durch einen Hammer gegen den unteren Stempel angetrieben. Der zweite, in Baiern eingeführte Prägstock, ist aus mehreren Ursachen dem beschriebenen ersten